

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 9 (1996)
Heft: [3]: Die Besten 96

Artikel: Der beste Schweizer Song
Autor: Rüttimann, Lukas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jury

Katja Alves, Musikredaktorin Radio DRS, Zürich
 Albert Kuhn, Journalist und Musiker, Auenstein
 Michel Massery, Journalist, Genève
 Arnold Meyer, Musikveranstalter, Zürich
 Beni Vigne, Musikkritiker, Zürich

Ungeschliffene Diamanten

Der Stille Has erhält den Hasen in Bronze, Styro 2000 den in Silber. Der goldene Hase der Musik gehört H2O feat. Billie.

Die Reaktionen auf das Jury-Urteil sind absehbar: Wer um Himmels willen sind H2O feat. Billie? Und wer zum Kuckuck Styro 2000? Sind das überhaupt Schweizer? Und welche Musik spielen diese Interpreten?

Ein bisschen Trost spendet dem durchschnittlichen Musikkonsumenten Platz drei: Den Stillen Has, den kennt man – wenigstens einen. Das Berner Duo Endo Anaconda und Balts Nill können als Stiller Has aber nicht über ein Merkmal in der Musikszene hinwegtäuschen: Die Diskrepanz, die zwischen Publikum und Kritiker klafft.

Die Meinung derjenigen, die sich mit Musik intensiv auseinandersetzen, und denen, die Tonträger kaufen, lassen sich kaum mehr auf einen Nenner bringen. Einer der Hauptgründe dürfte in der immer grösseren Masse an

Veröffentlichungen liegen. Der Konsument klammert sich an Bekanntes; oder zumindest an das, was ihm die Mainstream-Medien empfehlen. Und diese Produkte sind selten die gleichen, wie jene, die Kritiker nach zeitaufwendigen Recherchen als ungeschliffene Diamanten präsentieren. Die Betrachtung der Spitzenplätze der Schweizer Hitparaden über das Jahr 96 bestätigt diese These: DJ Bobo und Consorten gehören zweifellos nicht zu den Lieblingen der schreibenden Zunft. Die heissen eben eher H2O feat. Billie oder Styro 2000.

Mit Hilfe aus New York

H2O feat. Billie ist ein Projekt von Oli Stumm und Mandrax, zweier Schweizer DJs, die nach New York ausgewandert sind. Beide gelten als Ur-Väter der Schweizer Techno- und House-Szene. Der Zürcher Stumm und der Lausanner DJ Mandrax wohnen seit einigen Jahren bereits in der Welt-Metropole. Dort gründeten sie auch das Label Liquid Groove, auf

dem «Nobody's Business» erschienen ist.

«Nobody's Business» ist freilich keine Eigenkomposition der beiden DJs. Der Track ist ein Remix des gleichnamigen Kulthits der US-Sängerin Billie: Die Tochter eines Priesters wuchs in Brooklyn auf und avancierte mit «Nobody's Business» zur Club-Music-Diva. Die H2O-Version des Songs deshalb nicht als Schweizer Produktion anzuerkennen, wäre aber falsch: House-Musik lebt davon, Versatzstücken aus Club-Hits mit Rhythmen und Klängen von DJs zu einem eigenständigen Leben zu verhelfen. Der Siegertitel von H2O feat. Billie ist denn freilich als CD weder im Media Markt noch im City Disc einfach so erhältlich.

Progressive House-Tracks sind oft nur als White-Labels – Platten ohne beschriftete Hüllen – oder auf Compilations zu finden. Im Falle von H2O feat. Billie wäre die erste hausgemachte CD des Zürcher Lokals Kaufleuten zu empfehlen.

hase in gold



H2O feat. Billie sind Stephan Mandrax, Billie und Oliver Stumm

Weiter im Untergrund

Styro 2000, bürgerlich Marcel Ackermann, macht den Zürcher DJ-Triumph bei der Wahl zum Song des Jahres perfekt. Ackermann war jahrelang Mitglied und treibende Kraft des Kishag-Kollektivs, einer Zürcher Partyorganisation, die sich im letzten Jahr auflöste. Sein Track «Rohypnol» trägt – wie alle seiner eigenen Produktionen – den Namen eines Medikaments. Ein neckischer Aufbau und ein gesampelter Vokal-Part aus «Wild Thing» sind die Merkmale des Tracks. Zu finden ist das Stück auf der Pharmatic-EP und wurde vom Zürcher House-Label Anarres WTO (L) Rec. N Org. herausgegeben.

Anarres Rec. N Org. ist ein Untergrund-Label, das weitab von kommerziellem Denken House- und Technoproduktionen veröffentlicht. Die Verantwortlichen von Anarres sehen diese Musik nicht in erster Linie als Teil einer guten Party. Sie widmen sich vielmehr den künstlerischen Aspekten elektronischer Musik. Anarres Rec. N Org. funktioniert als Gebilde, das Musik, Multi-Media-Kunst und Veranstaltungen fördert –

quasi das Gegenstück zur Street-Parade.

Im Techno sind wir wer

Styro 2000 und die beiden DJs Stumm und Mandrax stehen als Synonym für die weitreichende Bedeutung des Schweizer Schaffens im Bereich Techno und House. Anfänglich belächelt, ist die Szene mittlerweile gross und wichtig. Es ist daher wenig überraschend, dass Produktionen aus diesem Musikbereich die diesjährige Auswahl anführen: In Sachen Techno und House sind wir nämlich wer.

Das zeigt sich allerdings noch nicht in den Hitparaden. Denn dort beherrschen noch immer deutsche, holländische, italienische oder amerikanische Dance-Produkte das Terrain. Diese kommerziell erfolgreichen Techno- oder House-Produktionen erkennt aber kaum ein Szenekenner als relevante, innovative Dance-Musik an. Diese tönte schon immer im Untergrund. Und genau dort sind die Tracks von Styro 2000 und H2O feat. Billie entstanden.

Es ist möglich, dass sich Untergrund-Produktionen zu Bestsellern mau-

sern. «Children», der Hit des Italieners Robert Miles, ist ein Paradebeispiel: Der Track bahnte sich seinen Weg von den House-Clubs an die Hitparadenspitze. Ähnliches wird weder Styro 2000 noch H2O feat. Billie passieren – dafür sind die Tracks schlicht zu wenig kommerziell. Eine eingängige Melodie mit Wiedererkennungswert – das A und O der derzeitigen erfolgreichen Dance-Produktionen – ist nicht auszumachen.

Bewährtes aus Bern

Der bodenständige Musikkonsument kann aufatmen: Stiller Has beweisen mit ihrem Titel «Aare», dass Rock- und Pop-Musik nicht vollständig im Bedeutungslosen versunken ist. Wie schon 1994 erhält das Duo auch dieses Jahr einen Hasen in Bronze.

«Aare» stammt vom Stiller-Has-Album «Moudi». Die intelligenten, provokanten Texte sind das Hauptmerkmal der Berner Anaconda und Nill. Sie instrumentieren ihre Texte unkonventionell, manchmal gar etwas hölzern und schräg. Genau das scheint Publikum und Kritikern zu gefallen: Anders als bei den beiden

House-Tracks ist der Stille Has nicht nur ein Kritikerliebling – bei ihnen stimmen auch die Verkaufszahlen. Das ist ein Merkmal der Berner Rockszene. Zusätzlich ist sie die beständigste Szene in der Schweiz: Mal sind es Züri West, mal Patent Ochsner, dann wieder Stiller Has – irgendein Berner Rock- oder Pop-Act ist in den Ranglisten der Jahresbesten immer anzutreffen. Techno trifft in der Bundeshauptstadt hingegen auf wenig Nährboden.

Lukas Rüttimann

Lukas Rüttimann ist Kulturredaktor der Sonntags-Zeitung.

Der beste Song 1994

1. Züri West «I schänke dir mis Härz»
2. Stiller Has «Giele»
3. Mamanatua «Peeping Tom»

Der beste Song 1995

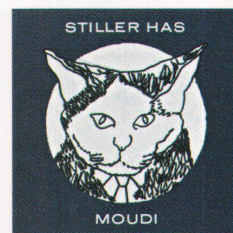
1. Young Gods «Moon revolutions»
2. Rozzo «See the way»
3. feat. «Mash-up Crackers»

hase in silber

Marcel Ackermann alias Styro 2000



Stiller Has, das sind Balts Nill (links) und Endo Anaconda



hase in bronze

